V. Aus der Geschichte.

1. Griechische und römische Geschichte.

53. Die Spartaner. Lykurgos.

(9. Jahrh. v. Chr.)

Nach Dr. J. Buschmann. Sagen und Geschichten aus dem Altertum. Paderborn.

1.

Die alten Griechen, die den südlichen, kleinern Teil der Balkanhalbinsel bewohnten, leiteten ihren Ursprung her von Hellen, einem Sohne des Deukalion, nach dem sie sich selbst Hellenen nannten. Unter den Stämmen der Griechen ragten vor allen hervor die Dorer und die Joner. Die bedeutendste Stadt der Joner war Athen, das in der Landschaft Attika lag. Die Dorer aber waren nach einer langen Zeit der Wanderung von Norden nach Süden in den Peloponnes eingedrungen und hatten sich in der Landschaft Lakonien festgesetzt, wo von ihnen die Stadt Sparta gegründet wurde.

Die Spartaner waren ein kriegerisches Volk. Krieg und kriegerische Übungen waren ihre einzige Beschäftigung, und es war ihnen streng untersagt, sich mit Ackerbau, Handel oder irgend welchem Gewerbe zu befassen. Diese Tätigkeiten überließen sie den Periöken und Heloten, den Ureinwohnern des Landes, die von den Dorern bei ihrer Einwanderung in Lakonien unterworfen waren. Diejenigen, die damals keinen Widerstand geleistet hatten, behielten ihre Freiheit, hatten aber keinerlei Anteil an den Vorrechten der Spartaner: das waren die Periöken; die Heloten aber, die sich den Dorern mit den Waffen in der Hand widersetzt hatten, standen in einem Verhältnisse, das von dem der Sklaven wenig verschieden war. Ihre Kriegstüchtigkeit hatten die Spartaner namentlich den Gesetzen des Lykurgos (um 850) zu verdanken. In einer Zeit, wo zwischen den Spartanern und ihren beiden Königen große Unruhen ausgebrochen waren, hatte dieser Mann den Frieden wiederhergestellt und neue Gesetze gegeben, durch die die Spartaner tüchtig werden sollten, ihre Macht nach außen und nach innen ungeschwächt zu bewahren.